

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Straußstraße bei Eggers zweimalige Auslieferung
Preis 1 Mark monatlich 1000, 2.50 durch Postbeamten
Rhein, 2.50 rechts, 4.50 links, 5.50 rechts, ohne
Postaufzehrungsgebühr bei Fabrikat nicht möglich.
Dresden Verkauf nur mit Wertgenauigkeit

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/42. Fernaus 25241. Postleitzettel 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schlesischen Bezirks
Oberversicherungsamt Dresden

Wurigenzelle 2: Breitseite Nr. 7; Würfelformzelle
62 mm breit; 11,5 Sp.; Nachdruck nach Staffel B,
Millimeterzettel u. Stellengröße, Würfelform-
zelle 6 Sp.; Bilderg. 20 Sp.; — Runddruck
nur mit Zustimmung des Dresdner Nachrichten.
Unterjährige Schriftzüge werden nicht aufbewahrt

Furchtbare Rachepläne der Tschechen

Die Weltfurorte sollen in die Luft fliegen

Ekratmassen in Karlsbad, Marienbad und Franzensbad

Graslitz, 21. September.

In Kursk hat, wie bereits berichtet wurde, die Scharfschützenpartei der tschechischen Armee an den roten Wob-Sprengköpfen und Chlorgasflaschen verfeindet, und noch rot-spanisches Muster. Sitzgäste trugen und Dynamiter ausgebildet, die die Stadt in geeignetem Augenblick in einen Trümmerhaufen und ein Leichenfeld verwandeln sollen. Diese unabsehbare Tatsache hat in der ganzen Welt Erstaunen erregt und dazu beigetragen, daß der Stab der Weltmeinung über den Staats- und Wirtschaftsstand Venecchia gebrochen ist.

Leider beschränkt sich das grauenvolle Vorhaben der hussitischen Katastrophenpolitiker aber nicht auf die Stadt Aussig. Nachrichten, die aus vielen deutschen Städten einlaufen, melden übereinstimmend von neheimnisvollen nächtlichen Transporten, die in den sogenannten Volkshäusern der Roten eintreffen. Die roten Verbrenner, die an den Abenden in breiter Front hinter einem Sicherheitspanzerwagen durch die Straßen ziehen, um die Deutschen in die Häuser zu treiben, rühmen sich offen, daß sie nur noch die Rundschüsse ihrer Sprengladungen anzuwenden hätten.

In den weitverzweigten Kurorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad haben die Tschechen in nächster lauter Arbeit riesige Sprengladungen in den Kellern der roten Hotelpaläste und Kurhäuser angebracht. Ein nach Graslitz zurückgesetzter Unterschwinger des Roten Wehr erklärte ganz offen, daß die Deutschen in den berühmten Bädern keinen Stein auf dem anderen立den würden. "Auch die englischen und französischen Schweine dürfen dann leben, wo sie ihre letzten Bürgerbünde孤立ieren wollen."

Zur gleichen Zeit schaffen die Tschechen ihre eigene Bevölkerung aus dem von ihnen selbst mit Worb, Brand, Spreng- und Sprengungen bedrohten Gebiet. Während die deutsche Bevölkerung mit Gewalt an der Flucht gehindert wird, sind am Dienstag in Eibenberg die Frauen und Kinder der tschechischen Beamten aus der ganzen Umgebung im Roten Volkshaus versammelt und eiligt in Pkw-Wagen nach Innerböhmen geschossen worden.

London und Paris drängen in Prag auf klare Antwort

Vorbehaltlose Annahme der Vorschläge gefordert - Nachtlliche Kabinettssitzung in Prag

London, 21. September.

Neuer meldet aus Prag, Venesch habe heute früh um 2.15 Uhr die Gesandten Frankreichs und Englands empfangen. Beide hätten ihm geraten, den Londoner Friedensplan, so wie er sei, anzunehmen. Nach der Unterredung mit den beiden Gesandten sei eine Sitzung des Inneren Kabinetts einzurufen worden.

Sämtliche Londoner Blätter heben hervor, daß sich die Regierungen in London und Paris mit der ausweichen haben und nun einen neuen Druck auf Prag ausüben, um eine klare Antwort und, wenn möglich, eine eindeutige Annahme der französisch-englischen Vorschläge durchzudrücken. Dabei heben die meisten Blätter hervor, daß eine klare Antwort Prags schon allein im Hinblick auf die neue Zusammenstellung Chamberlain mit dem Führer notwendig sei.

Zur nächstlichen Demarche des französischen und englischen Gesandten in Prag bei Venesch, die beide darauf drängen, daß die tschechische Regierung den französisch-englischen Plan schnellstens anzunehmen solle, meldet "Daily Express" in großer Aufmachung in einer Spätausgabe, die gemeinsamen englisch-

französischen Vorschlägen seien in London und Paris kurz nach Mitternacht in Anbetracht des Ernstes der Lage verschlossen worden. Man habe den Eindruck, daß neue Verzögerungen eine gefährliche Lage entstehen lassen würden.

Die "Times" berichtet, daß die tschechische Antwort den ganzen Tag über in London geprägt worden sei, und daß man sich dann entschlossen habe, einen neuen Schritt in Prag zu unternehmen, um auf eine Regierungsentcheidung zu drängen. Es sei im Interesse von ganz Europa, daß die Mission Chamberlain nicht sabotiert werde.

"Daily Mail" erklärt, man kann nur hoffen, daß die Tschechen die letzte Möglichkeit annehmen und daß das in ihrer Gesichter eingedämmerte Wort „Zu spät“ nicht wieder einmal auftrete. Hätte Prag den Nationalitäten die Zugeständnisse gemacht, die es jetzt unter Druck zugeschafft muss, dann hätte Prag Europa lange Wochen der Ungewissheit und der Verstärkungen erspart. Sollte Prag jetzt weiter zögern, dann läuft es Gefahr, alles zu verlieren. Eines ist sicher: Wenn es heute wegen der Tschechen zu einem Krieg kommt, sollte es niemals in seiner vorigen Konstitution aus ihm hervorgehen. Heute rat man Prag, den Friedensplan anzunehmen; unterirdische Agenten der Sowjet überstimmen sich ohne Unterlass, gewisse Elemente in der Tscheche zum Handeln zu bewegen; davor soll sich Prag hüten.

Vor der Abreise Chamberlains

Vollziehung des britischen Kabinetts

London, 21. September.

Das britische Kabinett trifft am Mittwochnachmittag zu einer Vollziehung zusammen, in der vor der Abreise des Premierministers die Vage noch einmal durchgesprochen werden soll. Zur Vorbereitung der Sitzung trat am Mittwochvormittag der sogenannte innere Kreis des Kabinetts zusammen, bestehend aus Premierminister Chamberlain, Außenminister Lord Halifax, Staatskanzler Sir John Simon und Innenminister Sir Samuel Hoare. Zu

Prag nimmt auf „dringenden Rat“ an

London, 21. September.

Die britische Gesandtschaft in Prag hat heute vormittag in London mitgeteilt, daß die Prager Regierung die englisch-französischen Vorschläge zur Regelung der tschechoslowakischen Frage angenommen hat. Die formelle Übergabe der tschechischen Note, die das bestätigt, ist jedoch noch nicht erfolgt. Man erwartet dies erst, nachdem die Besprechungen zwischen dem Prager Kabinett und den Führern der politischen Parteien der Tschechoslowakei abgeschlossen sind. Die Übergabe der tschechischen Note wird heute nachmittag erwartet.

Es wird bestätigt, daß der britische und der französische Gesandte in den frühen Morgenstunden in Prag der tschechischen Regierung den „dringenden Rat“ gegeben haben, die englisch-französischen Vorschläge anzunehmen.

Den Beratungen wurden später der Kriegsminister Hore-Belisha, der Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip und der Chef des Generalstabs, Lord Gort, hinzugezogen.

Imredy über seine Versprechungen mit Hitler

Budapest, 21. September.

Aus Berchesgaden zurückgekehrt, erklärte Ministerpräsident Imredy, er habe zusammen mit Außenminister von Kánya auf dem Godesberg eine eingehende Besprechung mit dem Führer und dem Reichsinnenminister von Ribbentrop gehabt. Die Bedeutung dieser Besprechung werde noch festgestellt durch den Umstand, daß der deutsch-englische Gedankenaustausch fortgesetzt werde. Die gestrigen Versprechungen hätten für ausschließlich um die tschechoslowakische Frage gedreht. Vor einigen Tagen hätten die gewählten und berufenen Vertreter des in der Tschechoslowakei lebenden Ungarns das Selbstbestimmungsrecht für die Uiguren in der Tschechoslowakei gefordert. Dieser Ruf der ungarischen Stammesbrüder habe im ganzen Lande Ungarn organisierte Widerhall gefunden.



Aufn. Preuse-Hoffmann



Aufn. Atlantic

Vor der zweiten Zusammenkunft Chamberlains mit dem Führer

Donnerstag nachmittag treffen sich der Führer und der englische Premierminister zu ihrer zweiten Unterredung über die tschechische Frage. Als Ort der Zusammenkunft wurde Godesberg am Rhein gewählt. Unser linkes Bild zeigt das Rheinhotel Dreesen in Godesberg mit dem Blick auf den Drachenfels. Hier wird der Führer Wohnung nehmen und wird auch die eigentliche Besprechung stattfinden. Rechts das Kurhotel Petersberg bei Königswinter am anderen Ufer des Rheins. Hier wird der englische Premierminister wohnen.

Flüchtlinge über das Schreckensregiment von Habersbirk

Fünf Sudetendeutsche ermordet, zwei schwer verletzt - Gefangen als „Rappelzang“

Plauen, 21. September.
Über die blutigen Vorfälle in Habersbirk zu lesen der verängerten Woche, wo der tschechische Gendarmerie erstaunlich ein Schreckensregiment aufgetragen habe, haben drei tschechische im Flüchtlingslager Plauen i. B. eingetretene Sudetendeutsche eine genaue Schilderung zu Protokoll. Durch die Aussagen der drei Sudetendeutschen werden die früheren Melbungen nicht nur bestätigt, sondern noch in bezeichnenden Einzelheiten erweitert. Danach sind in Habersbirk den tschechischen Wohltätern insgesamt fünf Sudetendeutsche zum Opfer gefallen, und zwar Josef Chm., Otto Werner, Franz Galie, Gauwirt Mädler und Otto Blaß aus Kar. Außerdem wurden zwei Sudetendeutsche, Audi Daniel und Josef Kritsch, schwer verletzt. Von dort auf dem Transport ins Krankenhaus. Daniel lag im Gendarmeriesitz mit einem Brustschuss. Werner starb, durch einen Geschichtschwund, vor der Tür zusammen. Franz Galie erhielt einen Bauchschwund und starb im Krankenhaus von Döbeln. Mädler war auf der Stelle tot und Blaß lag bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt am Boden der Gendarmeriewache. Er war nur durch seine Oberkleidung und Stiefel wiedererkennbar. Weiter wurde von den Sudetendeutschen Augenzeugen folgende Darstellung der Vorfälle, die sich nach der Verstärkung der tschechischen Gendarmerie in Habersbirk abgespielt haben, zu Protokoll gegeben: „Dort fanden jedoch noch etwa fünfzig Mann Gendarmen, die im Schub eines Panzer-

wagens zum Sturm vorausrannten. Der arbeitsteilige Teil der Besatzung lobt, da Kommunisten und Marxisten wütend waren: „Kotzen tritt in Habersbirk ein Schreckensregiment.“ Unter den nicht Geflüchteten wurden Gefangen herauzausgeführt, auch Frauen. Es wurden zahlreiche Haussuchungen vorgenommen, und zwar dermaßen, daß das Vaterhaus vor die Hölle fuhr. Etwas ähnlich Gendarmen brannten dann in breiteste Schichten des deutschen Volkes die Bedeutung der Dauer durch Türen und Fenster ein, wobei kein Mensch Gefangen an die Spitze gestellt wurde, um als Quellana zu dienen. Alle gefundenen Überlebenden und Kleidungsstücke, die auf Augenblicksart zur SdP hinzuwiesen, wurden vernichtet.

Vor Nacht wurden etwa 15 SdP-Leute als Gefangen nach unbekannten Orten verschleppt, unter ihnen Josef Scheerbaum, Kamerad Riedl, zwei Brüder namens Wölfel, Toni Ull, Josef Kornbäuer, Josef Schödlach und der Kellner Kamenec.“

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Gerr Beneš, wo sind die Schwerverletzten von Eger?

In kein Krankenhaus eingeliefert und von keinem Arzt behandelt

Eger, 21. September.
In der ungewöhnlichen Zuge Beneš, daß im Sudetenlande Ruhe und Friede herrsche, und daß in Eger überhaupt nur ein einziger Deutscher verhaftet worden sei, ist deutet folgendes schlußfolgernd:

Abgesehen davon, daß in Eger eine nicht zu übersehende Anzahl Sudetendeutscher verhaftet, verschleppt oder handgreiflich ermordet worden ist, ist die tschechische Wohltätigkeit nicht einmal davor zurückgeschreckt, sich an den verwundeten Deutschen zu vergreifen. Bekanntlich haben die Tschechen nach ihren Feuerüberfällen mit Panzerwagen und Geschützen auf wehrlose Deutsche, die Kameraden und Angehörige durch Sperrfeuer und MGs, daran gehindert, wenigstens die Verletzten in Sicherheit zu bringen. Die Verwundeten wurden vielmehr auf Pritschen geworfen und aufgebahrt in die Krankenhäuser gebracht.

Was zum heutigen Tage ist aber keiner dieser Schwerverletzten in ein Egerer Krankenhaus oder in ein anderes Sudetendeutsches Krankenhaus der Umgebung eingeliefert worden. Auch ist kein einziger Arzt zu ihrer Behandlung herangesogen worden. Wenn die tschechische Wohltätigkeit ihre Opfer nicht nachträglich noch niedergemehmt und irgendwo verschont haben, so haben sie diese im günstigsten Fall nach Innerböhmien verschleppt, um sie dort als Gefangen zu erhalten.

Auch in diesem Fall hätten die Tschechen danach eine Methode des politischen Kampfes angewandt, wie sie in Europa

seit den Zeiten des blutigen Billa nicht mehr erlebt wurde. Das genaue Sudetendeutschland fordert die ganze Welt auf, an den nicht minder blutigen Nachfolger Billas die Frage zu richten: Herr Beneš, wo sind die Schwerverletzten von Eger?

Tschechische Industrielle flüchten

München, 21. September.

In den letzten beiden Tagen hat man auf dem Flugplatz München-Oberwiesenfeld einen sehr starken Flüchtlingsstrom von Prag-Böhmen festgestellt. Zahlreiche tschechische Industrielle, darunter z. B. der Brünner Fabrikant Paetzl, verließen mit ihren Familien und mit großem Geldbetrag bereit die Tschecho-Slowakei in Sonderflugzeugen, die z. T. aus der Schweiz eigens nach der Tschecho-Slowakei beordert wurden.

England durch tschechische Kontaktstellen belebtigt

Reggio, 21. September.

Das Regierungsblatt „Nacional“ gibt auszugweise Erklärungen der tschechischen Gesandtschaft in Mexiko wieder. Darin wird bezeichnenderweise vom „traditionell pernicious Spiel“ der Downing Street geworben! Im übrigen werden in der in schwülthiger Sprache abgefaßten Erklärung die unmöglichsten Behauptungen aufgestellt.

Polen verlangt zurück, was ihm geraubt wurde

Das polnische Volk fordert die Rückgabe des Teschener Gebietes - Flüchtlingsstrom nach Polen

Warschau, 21. September.

Der Aufstrom von Flüchtlingen der verschiedenen Volksgruppen aus der Tschecho-Slowakei nach Polen wird immer stärker.

In der letzten Nacht allein trafen an der Grenze wieder 120 Polen ein, die sich zu der angeworbenen Einwanderung in die tschechische Armee entschlossen haben. Die in die tschechischen Regimenter gefüllten Polen wurden nach der Schilderung der polnischen Flüchtlinge meist in das sudetendeutsche Gebiet geschickt.

Die Verhängung des Ausnahmestandes in der Tschecho-Slowakei hat sich auch im Teschener Gebiet sofort in der Form von Zwangsmahnungen ausgewirkt. Tschechische Gendarmerie und Polizei führte zahlreiche Haussuchungen und Verhörsitzungen durch. Die Polizisten und Bahnpost sind von Militär besetzt worden.

Die polnischen Morgenblätter geben heute wieder eindrücklich der Fortsetzung des polnischen Volkes nach Rückgabe des geräuberten polnischen Gebietes Ausdruck.

„Exodus Poranny“ betont, daß das polnische Volk von heute nicht das des Jahres 1920 sei. Damals habe man auf Polen in Tysa gerade in dem Augenblick einen Zwang ausgeübt, als es zum Schutz Europas gegen die bolschewistischen Horden blutete. Heute lebe für das polnische Land im Teschen auf der Wacht die gesamte Macht des polnischen Staates, der bereit sei, seine Autorität und seine Stärke in die Waagschale der Ereignisse zu werfen. Polen werde hierbei von seinem Imperialismus geleitet. Es verlange nur, was ihm geraubt wurde. Die westlichen Hauptstädte Europas sollen in dieser Hinsicht keinen Zweifel begreifen.

Kurier Poranny schreibt, der einheitliche Nationalismus und Willen, die die volkstümliche Nation heute erfüllten, seien in entschiedener Form in der Führer Parole des Truppen vor dem Chef der polnischen Armee zum Ausdruck gekommen. In den heutigen Zeiten kennzeichne sich die Kraft eines Staates in zwei Elementen: In der wohlgerüsteten Armee und in der guten Organisation der Nation. „Kurjer Polski“ erklärt, im Augenblick, in dem der Lauf der Ereignisse dazu führt, daß die Abtreten der von den nicht-sudetischen Volksgruppen bewohnten Gebiete von der Tschecho-Slowakei sinnvoll ist, müsse ein Punkt auf das in festgestellt werden, und die Polen an der Oste müheten das Recht erhalten, sich aus diesem tschechoslowakischen Staat zu lösen und nach Polen zurückzuziehen. Das sei aber nicht nur der Wunsch der Polen im Teschener Gebiet, sondern auch des gesamten polnischen Volkes, unabhängig von seinen politischen Anschaulungen.

Werfall der tschechischen Armee

Warschau, 21. September.

An vielen Stellen der polnischen Grenze sind bereits zahlreiche Soldaten der tschechoslowakischen Armee übergetreten. Die Grenzübergänge haben besonders im westlichen Teil der Grenze in den letzten Tagen einen waffenhaften Charakter angenommen, ihre Zahl soll schon 1000 übersteigen. Unter den übergetretenen Soldaten befinden sich außer zahlreichen Polen, Ungarn und Slowaken auch viele Sudetendeutsche. Die polnischen Behörden haben sich ihrer angenommen und für ihre Unterbringung in besonderen Lagern gesorgt.

3,5 Millionen auf 27 797 qkm

Politische Geographie des Sudetenlandes

Bei der endgültigen Vereinigung der tschechischen Krone wird Umlana und Laga der geschlossenen Sudetendeutschen Siedlungsgebiete eine wichtige Rolle spielen. Wie stellen im folgenden kurz die wichtigsten Daten zusammen, die man vor allem für die nächste Zeit kennen muß:

Die geschlossenen Siedlungsgebiete der Sudetendeutschen liegen bekanntlich bis weit nach Nähren hinein, unmittelbar an der deutschen Grenze entlang. Schön aus dieser Tatsache allein geht hervor, daß sie natur- und annähernd als Deutsches Land gelten. Am ganzen beträgt das Wohngebiet der Sudetendeutschen 27 797 Quadratkilometer. Der weitesten große Teil davon, nämlich 25 770 Quadratkilometer, bildet ein in sich geschlossenes Siedlungsgebiet, das direkt mit dem Reich zusammenhängt; diese Nähe ist unerlässlich so nah wie das Gebiet von Sachsen und Thüringen.

Selbst dann, wenn man die tschechische Volkszählung von 1930 annehmen lebt, ergeben sich im ganzen 8 466 Gemeinden mit weitaus überwiegender, teilweise fast ausschließlich deutscher Mehrheit. Von diesen Städten und Dörfern liegt wiederum der bei weitem arbeits Teil, nämlich 8388, im geschlossenen Siedlungsraum der Sudetendeutschen. Diese Gemeinden enthalten über 87 Prozent der Sudetendeutschen und noch nicht einmal vier Prozent aller Tschechen. Das ist fast die historische Verhältnis freiheitlich ergibt sich erst dann, wenn man berücksichtigt, daß seit Kreisende Südwärts tausende von Tschechen im sudetendeutschen Raum auf Ver-

anlassung Prag angeföhrt wurden; welche riesigen Verluste an Volksvermögen das Sudetendeutschland auch gerade durch diese Prager Wagnahme seit 20 Jahren erlitten hat, ist bekannt.

Die obenerwähnte tschechische Volkszählung vor acht Jahren gibt nur 828 000 Sudetendeutsche insgesamt an. Diese Zahl ist falsch. Es ist bemerkenswert, daß die wirkliche Zahl von 3,5 Millionen schon seit Monaten selbst von Prag nicht mehr bestritten wird. Die Gesamtzahl der Sudetendeutschen entspricht ungefähr der Einwohnerzahl Irlands und übertrifft eine Reihe europäischer Staaten an Einwohnerzahl weit.

Ganz Eger könnte die Dresdner Rundgebung

Warschau, 21. September.

Der Sonderberichterstatter des „Kurier Caermorn“ schildert seine Eindrücke in Eger während der Dresden Rundgebung des Sudetendeutschlandes. Die Stadt ist wie ausgestorben gewesen, und die tschechischen Polizeiposten hätten mit ihren Markttätern die letzten Stunden ihrer Herrschaft gezählt!

Das Abschluß der Rundgebung hätten sich dann die Straßen Egers wieder belebt. Die tschechischen Polizeiposten seien daraufhin sofort verhaftet worden, weil man neue Auseinandersetzungen befürchtete. Und selbst ist die Bevölkerung im Vertrauen auf die bevorstehende zweite Verteilung des Altersbergs mit Chamberlain bald wieder ruhig in ihre Häuser zurückgekehrt.

„Warum werde gerade ich eingezogen?“
Grundlegendes über den Sinn der Reserveübungen
Berlin, 21. September.

Der Oberst im Generalstab Koerth veröffentlichte im „Wehrmacht“ eine grundlegende Belehrung über den Sinn der Reserveübung. Er weiß darauf hin, daß in einem seit Kriegsende nicht bekannten Kunden in diesen Wochen einige Reserveverbände zu ihren Stammbasisstellungen und zu eigenen zusammenstellten Verbänden einsogen. Zum ersten Male seit der Einführung der Wehrmacht habe in breitester Schicht des deutschen Volkes die Bedeutung der Dauer durch Türen und Fenster ein, wobei kein Mensch an Gefangen an die Spitze gestellt werden, um als Quellana zu dienen. Alle gefundenen Überlebenden und Kleidungsstücke, die auf Augenblicksart zur SdP hinzuwiesen, wurden vernichtet.

Derartig besagt, daß die allgemeine dauernde Wehrmacht eine historisch folgerichtige und auswählende Erscheinung ist. Man könne ihre Durchführung nicht fordern, ohne sie jedoch ihren inneren Werteigkeiten zu unterwerfen, und man könne nicht im Bewußtsein des Volkes leben, ohne es zu verstehen. Es möge manchem, als ihn der Unterhaltungsbefehl zu den laufenden Übungen erreichte, die Frage entstehen: „Warum gerade ich?“ Es möge manchem, an den die Aufrückerung zum Wiederholungsdienst gelangte, der Gedanke des Volkes etwas zu persönlich bewußt geworden sein. Das sei menschlich und doch verständlich, wenn es nicht mehr als eine Augenblicksstimmung war. Sie werde schnell verloren sein, wenn die Ereignisse sich wieder eingeholt habe, die an jenem Oktobersonntag 1933 das ganze Volk einmütig aufnahmen ließ, als es die Verkündung der Wehrmacht verabschiedet und verließ, das Ereignis, das das Sudetenland bis dahin von Erfordernissen.

Derart besagt, daß die allgemeine dauernde Wehrmacht eine historisch folgerichtige und auswählende Erscheinung ist. Man könne ihre Durchführung nicht fordern, ohne sie jedoch ihren inneren Werteigkeiten zu unterwerfen, und man könne nicht im Bewußtsein des Volkes leben, ohne es zu verstehen. Es möge manchem, als ihn der Unterhaltungsbefehl zu den laufenden Übungen erreichte, die Frage entstehen: „Warum gerade ich?“ Es möge manchem, an den die Aufrückerung zum Wiederholungsdienst gelangte, der Gedanke des Volkes etwas zu persönlich bewußt geworden sein. Das sei menschlich und doch verständlich, wenn es nicht mehr als eine Augenblicksstimmung war. Sie werde schnell verloren sein, wenn die Ereignisse sich wieder eingeholt habe, die an jenem Oktobersonntag 1933 das ganze Volk einmütig aufnahmen ließ, als es die Verkündung der Wehrmacht verabschiedet und verließ, das Ereignis, das das Sudetenland bis dahin von Erfordernissen.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Derart besagt, daß die allgemeine dauernde Wehrmacht eine historisch folgerichtige und auswählende Erscheinung ist. Man könne ihre Durchführung nicht fordern, ohne sie jedoch ihren inneren Werteigkeiten zu unterwerfen, und man könne nicht im Bewußtsein des Volkes leben, ohne es zu verstehen. Es möge manchem, als ihn der Unterhaltungsbefehl zu den laufenden Übungen erreichte, die Frage entstehen: „Warum gerade ich?“ Es möge manchem, an den die Aufrückerung zum Wiederholungsdienst gelangte, der Gedanke des Volkes etwas zu persönlich bewußt geworden sein. Das sei menschlich und doch verständlich, wenn es nicht mehr als eine Augenblicksstimmung war. Sie werde schnell verloren sein, wenn die Ereignisse sich wieder eingeholt habe, die an jenem Oktobersonntag 1933 das ganze Volk einmütig aufnahmen ließ, als es die Verkündung der Wehrmacht verabschiedet und verließ, das Ereignis, das das Sudetenland bis dahin von Erfordernissen.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische Stelle die Stirn hatte zu behaupten, daß in Habersbirk nur zwei SdP-Ordnungswidrigkeiten verübt worden seien. Die freie Tschechoslowakei mit altem Maße nehmen werden wie die grotesken Behauptungen der Tschechen, die Zahl der Verhafteten. An Wirklichkeit werden über 1000 Sudetendeutsche gehalten, deren genaue Namen und Aufenthaltsorte in tschechischen Gefängnissen in Deutschland übrigens wohlbekannt sind.

Das ist also die namentliche Verlustliste von Habersbirk, zu deren tödlichen Vorfällen eine amtliche tschechische St

Dresden und Umgebung

Die neuen Schlusszeichen und Bremstlichter

Trifft bis zum 1. Januar 1940 verlängert!

Die Straßenverkehrsablassungsordnung enthält neue Vorschriften über Schlusszeichen und Bremstlichter an Kraftfahrzeugen und Anhängern. Der Reichsverkehrsminister hat für Kraftfahrzeuge, die vor dem 1. Oktober 1938 angefertigt sind, ebenso für Anhänger die Frist für die Befolgung der neuen Vorschriften bis zum 1. Januar 1940 verlängert, jedoch nicht für Rückstrahler. Bei denjenigen bis zum 1. Oktober ausgelassenen Verkehrsstrahlwagen, die in serienmäßiger Ausführung bereits zwei symmetrisch angebrachte Schlusslichter mit einem Mindestabstand der leuchtenden Flächen von 60 Zentimeter haben, kann auch über den 1. Januar 1940 hinaus von einer Anpassung der Schlusslichter an die neuen Erfordernisse absehen werden.

* Zum Tode von Ministerialrat a. D. Dr. Kretschmar. Wie schon kurz mitgeteilt, verstarb am 10. September der Ministerialrat a. D. Dr. jur. Arno Kretschmar. Er war 1920 geboren und zunächst Landeslehrer bei der Dresdner Stadtverwaltung. Von 1920 bis 1927 war er Stadtrat in Freiberg, von 1927 bis 1929 Bürgermeister in Limbach. 1929 wurde er als Ministerialrat ins Ministerium des Innern berufen zur Bearbeitung der Gemeindefinanzangelegenheiten. Zugleich war er Staatskommissar für die Kreditanstalt Sachsen-Anhalt und für den Giroverband sächsischer Gemeinden und für die Landessparkasse Dresden. Nach Erreichung der Altersgrenze trat er 1935 in den Ruhestand.

* Volksgasmaschinen können ab 25. September in der Gasmaschinenfabrik beteiligten Gruppen des Kreises Dresden in den Betriebsstunden der jeweils zuständigen NSB-Gruppe erworben werden. Die Inhaber von Ausweisführern können für bereits gekaufte Volksgasmaschinen weiterfordern, umgehend in ihrer Gruppe die Scheine einzuladen.

* Büro vom Gericht. Am Abendegelande wurde am Mittwochmittag ein blutiger Arbeitsunfall im Büro des Dienststellenleiters am 25. September. Er war nach dabei erfolgten Verlegungen zu und fand Aufnahme im Friedenspolizeikrankenhaus.

Vertauschungsbruch einer Angestellten

Einen großen Vertauschungsbruch hat sich eine 41 Jahre alte Angestellte, die viele Jahre bei einer Firma auf der Gabelsberger-Straße beschäftigt war, zu Schulden kommen lassen. Sie hatte die Raffengeschäfte zu führen und Veräußerungswaren für Gefolgshaltmitglieder des Betriebes zu beschaffen. Begegnet einer Revision wurden Gehaltsverträge in der Kasse festgestellt. Durch die kriminalpolitische Vernehmung ist die Verdächtigte überführt, sich seit Mai d. J. 500 RM, wovon 200 RM auf Versicherungsmärkte entfallen, angeeignet zu haben. Sie wird sich wegen Unterschlagung bzw. Untreue zu verantworten haben.

Zölllicher Sturz vom Handwagen

Vor dem Grundstück Leipziger Straße 8 stürzte vor 50 Jahren alte Mechaniker Otto Richard Hromek aus Dresden von einem Handwagen, auf dem er sich zu schaffen gemacht hatte. Er fiel so unglücklich, daß er einen Genickbruch erlitten und tot liegenblieb. Der Vergang des Unglücks muß erst noch erklärt werden. Man vermutet, daß Hromek während der Arbeit von einem Unwohlsein befallen worden ist und deshalb das Gleichgewicht verlor und herunterstürzte.

Zodesstrafe für den Mädchenmörder Schlenker

Bauhen. Am zweiten Verhandlungstag in der Strafsache gegen den Mädchenmörder Schlenker aus Rothenburg brachte die Gelegenvernehmung den Beweis dafür, daß Schlenker seit Jahren hinter Frauen und Mädchen hergewesen ist. Seine Behauptung, daß er die kleine Helene

Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

Opernhaus

Freitag, den 23. September, findet eine Aufführung der Oper "Die Bohème" von Puccini mit Margarete Leibnitz als Mimi, Willi Tressner (zum ersten Male in der Partie des Rudolfs), Schössler, Erdmann, Boden, Hilde Claitried, Lang und Büffel statt. Musikalische Leitung: Eberhard. Anfang 8 Uhr (Ende 10,15 Uhr). Außer Acht.

Das erste diesjährige Sinfoniekonzert, Reihe A, findet am Freitag, dem 30. September, statt. Zur Aufführung kommen: Hugo Wolf "Venitius" und Beethoven "Sinfonie Nr. 7". Zwischen diesen beiden Werken wird Franz Schuberts Concerto in A-Moll für Violoncello und Orchester mit Caspar Cziffra als Solist gespielt. Die Werke von Wolf und Schubert sind in den Sinfoniekonzerten Erstaufführungen. Die Leitung hat Dr. Karl Böhm.

* Komödie "Blüte vor dem Reichtum". - Rudolf Frank, der Mitautor des Lustspiels "Mädi entführt Mädi" hat sein Erstehen an der Uraufführung im Komödiensaal am Freitag gezeigt. Sein Mitautor Max Rast ist durch Krankheit am Erstehen verhindert.

* Viertel-Cuartett. Kurt Viertel veranstaltet den 22. Kulturtag am Montag, 24. 9., 8 Uhr, im Saale der Trinitatiskirche, Dresden-N. Trinitatiskirchhof 1. Aufführende sind: W. Puccini, Belmont (Klarinet) und das Viertel-Cuartett. Werke von Haydn, Mozart und Beethoven.

* Kleine Musikauftritte. Drei Studierende von Kammermusiker Kurt Viertel wurden nach erfolgreichem Probezeit gestrichen. Gerhard Nitsch als Violinist an die Dresdner Staatsoper, Walter Krebs als Violinist an das Städteballett in Lübeck und Paul Thaler als Bassist an die Dresdner Philharmonie.

* Kleine Theaternachrichten. "Derad Oestfogor", Oper in drei Akten nach dem Bud "Röntgenballade" von O. C. Grob, Text von O. C. Grob, Musik von Rudolf Wölle wurde von der Stadt über Wien zur Uraufführung im Winter 1938/39 angenommen. Die Titelpartie wird Sommerländer Helge Rossmann singen, dessen Oper die Entstehung verbannt.

Sachsenbühne Sachsen "Ein ganzer Kerl"

Auf seinem Komödienstück führt Artur Peter Buch Mel ernste und schwere Brüder: Trauer und Freude um den verlorenen Sohn Kampf um Gebäuplung auf der eigenen Scholle. Dazu Probleme von der Art, ob das Leben im Abenteuer begegnungen oder nur mit geballten Händen, im engen Raum der Stützlerschlüfung ertragen werden darf. Wohl möcht sich im Verlauf der fünf Aufzüge manch wichtiges Wort in die Benen, aber die Grundhaltung ist zunächst verbünd und streng wie Huile, der "ganze Kerl" des Kindes. Sie daten ihrer Mädelentafte daran gegeben, um des verwirrten Onkels und um des gesuchten Erben, des unterbewußt gebliebenen Heiters willen. Als sich erweist, daß der Schweigende

1500 Flüchtlinge gehen täglich durch Arnsdorf

Frauen und Kinder werden in Heime verbracht

In der Heim- und Villenansiedlung von Arnsdorf und in dem Ort selbst ist es wie in so vielen sonst kleinen ländlichen Städten und Dörfern lebendig geworden, seit der

ununterbrochene Strom von Flüchtlingen

und dem südwestdeutschen Land eingesezt hat. Die Säle und Stuben von drei Gebäuden der Heimansiedlung sind schnell vom Juventar geräumt und die Wohnböden mit einer starken Strichdecke bedekt worden. Auf dem Stroh haben in den letzten Tagen tausende ehemalige Sudetendeutsche Flüchtlinge ihr Lager gesucht. Aber nicht nur Männer kommen in dem Dorf an, sondern ebenso auch Frauen und Kinder, die den gefährlichen aber Retina von schwerer Misshandlung verlorene Eltern über die Grenze geworfen haben. Die Frauen finden für die Zeit ihres Aufenthaltes in Arnsdorf Unterkunft in Einsiedlern und gemeinnützigen Schäßlern.

Am Freien und auf den Terrassen der Anstaltsgebäude tummeln sich die Kinder der Flüchtlinge. Sie spielen und lachen vor den ersten Augen der Mütter, denn ihre kindliche Unschuld lädt keine Gedanken über das Schicksal des dahinterliegenden Vaters aufkommen. Wir fragten eine Frau, warum ihr Mann sie allein mit den Kindern habe über die Grenze gehen lassen. „Wir haben ein kleines Kindchen und zwei Tiere, Hase und Hahn, und das alles wollte der Mann noch so lange in seinem Schutz behalten, als es nur irgend möglich ist“, berichtet die Frau. So ist das immer wieder:

bleibt der Mann oder die Frau zu Hause,

denn die Trennung von Haus, Hof und Dienstzimmer fügt dem Menschen besonders zu solcher schrecklichen Art furchtbare Schmerzen.

Dort stehen auf dem Vorhof einige Kinderwagen. Der jüngste Säugling ist fünf Monate alt. Das kleine Wurm konnte nicht abnen, in welcher Gefahr sein junges Leben schwiebe, als die Mutter es im Wagen angekettet in Sicherheit brachte.

Arnsdorf ist Durchgangsort. Täglich kommen etwa 1500 flüchtende Männer, Frauen und Kinder hier an. Die Lagerführung vermittelt die Weiterleitung der Frauen und Kinder in Heime und sonstige Unterbringungsstätten. Der letzte Transport von 500 Frauen und Kindern ist nach Mecklenburg gekommen.

Wie in den anderen ringt um Dresden liegenden Flüchtlingslagern, liegt die

Führung in den Händen aktiver SA-Führer

der Standarten 100 und 108 und von Bedienungsstellenmännern der Obersten SA-Führerschule Dresden. SA, NSB, NS-Frauenschaft und Kreis Kreuz betreuen in Arnsdorf bisher über 3000 Flüchtlinge. Bevor Frauen und Kinder weiterreisen, werden sie vielfach neu eingekleidet. Viele unter ihnen kommen nur mit dem Notdürftigsten beladen an, zum Teil sogar barfuß.

In der Trunkenheit umgebracht habe, wurde widerlegt. Ein Sachverständiger sprach sich über den Verdacht bei der von ihm vorgenommenen Sektion der Blutsleiche aus. Er hatte schwere Einwirkung kümpler Gewalt am ganzen Körper, n. a. das eingeklauten Rattenfutter, ein abgerissenes Ohr, zwei ausgeschlagene Nüsse, eine Drosselfangsünde am Hals und andere schwere Verlegerungen festgestellt. Die Tat habe Schlechter planmäßig und Zielbewußt verübt. Ein weiterer Sachverständiger erklärte, daß Schlechter zur Zeit der Tat die volle Möglichkeit besessen habe, die Straftat seiner Handlung einzuleben. Das Schwurgericht Bauhen verurteilte Schlechter wegen Mordes zum Tode und donieren den Beruf der Ehrenrechte und wegen Beraubung unangemüthiger Handlungen mit Gewalt an einem Mädchen unter 14 Jahren bestempflichtig zu zehn Jahren Zuchthaus.

Ein ganzer Bauernhof in Elsche gelegt

Görlitz. In den Nachmittagsstunden des Dienstags entstand aus noch unbekannten Ursachen in den Wirtschaftsgebäuden des Ortshausführers Oberndorf in Bärenstein (Graeb.) ein schweres Schadensfeuer, das alle zum Besitztum gehörenden Gebäude, einschließlich Wohnhaus, bis auf die

wehrhäftigen Männer melden sich aufnahmefrei sofort nach ihrer Ankunft zum Freitags. Unter den gebürtigen Söhnen und Hafenkreuzfahrten treten sie morgens zum Appell an. Nach dem Eintritt in das Freitags erhalten die Männer ihre Hafenkreuzbinde, die sie so lange als freiwillige kennzeichnet, bis sie zur ordnungsmäßigen Ausbildung und Einlieferung kommen. Nach zwei Tagen haben sie sich von ihren Anstrengungen so weit erholt, daß sie das Lager zur Ausbildung verlassen.

Tag und Nacht hält der Zustrom von Flüchtlingen an, so daß in der Lagerführung, neben der die Dienstställe der NSB und des Roten Kreuz liegen, keine Ruhe eintritt. Und immer neue Erlebnisse entringen sich den Lippen der Verfolgten. Ein alter Mann, dessen Fuß eine Verwundung aufweist, berichtet, wie die tschechische Gendarmerie ihm seinen Bein

tausend Kronen auf gemeine Weise stahl.

Er war zur Gendarmerie geholt worden, um über den Aufenthalt seines Sohnes Auskunft zu geben. Der Sohn sei zu Hause, er wolle ihn holen. Zum Strand nahmen die „Beamten“ ihm die laufenden Kronen ab, die er bei sich trug. Als er zurückkam und meldete, daß der Sohn doch nicht zu Hause ist, sagten die Beamten dem Mann die Pistole auf die Brust und zwangen ihn so, das Gebäude unter Zurücklassung seines Geldes zu verlassen. Einem anderen botte das kommunistische Geständnis der Arbeitstelle damit gedroht, ihm die Augen auszubrennen, und daß keiner bei ihm verbleiben dürfe.

Nach dem Bericht eines Flüchtlings aus Wölmendorf stellt sich der uniformierte und bewaffnete tschechische Mob an der Grenze auf und zieht rücksichtslos auf jeden, der beim Überqueren der Grenze auf Aufruf nicht stehen bleibt. Andere Flüchtlinge berichten, daß die Kommune offen mit Brandstiftung der Ortschaften vor dem Rückzug drohen.

Hilfsaktion des Handwerks

Reichshandwerkmeister Schramm hat die Dienststellen des Reichshandwerks des deutschen Handwerks angewiesen, alles zu tun, um das Sudetenland in seinem schweren Notstand zu unterstützen. Er weist darauf hin, daß das Sächsische Handwerk bereits seine Erholungsheime für die Aufnahme von sudetendeutschen Flüchtlingen zur Verfügung gestellt hat. Der Reichshandwerkmeister ruft alle handwerklichen Dienststellen und alle Handwerker auf, sich dieser Hilfsaktion anzuschließen. An Hilfsmaßnahmen des Handwerks läuft in Ertrag die Aufnahme von Flüchtlingen in Erholungsheimen, gegebenenfalls in Schulen, die Gewährung von Zahlleistungen und finanzielle Unterstützung. In Verfolg dieses Aufrufs hat Reichshandwerkmeister Schmidt an das Sächsische Handwerk einen Appell für eine sofortige sudetendeutsche Hilfsaktion gerichtet. In allen Ortschaften wird in den nächsten Tagen eine Sammlung von Fleisch- und Wurst konsernen durchgeführt. Auch Geldspenden werden entgegengenommen.

Grundmauern in Elsche legte, trotzdem auf schnellstem Wege alle Neuerwerbungen der Umgebung zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren. Da auch die gesamten Ernteerlöse dem Heimatopfer gefallen sind, dürfte der Schaden ganz beträchtlich sein.

213. Sächsische Landeslotterie

(Cöln Gemäß)

5. Klasse — Siebung vom 21. September — 15. Tag
5000 Wert: 141571 147476
5000 Wert: 10834 18600 52010 57252 65578 69705 74682 97348 99988
10476
2000 Wert: 972 10525 84905 39605 39607 40718 49128 62582 64871
81162 116088 119865 1221288 158695
1000 Wert: 10176 11979 17152 21816 35088 35078 35094 41902 42732
48068 49814 55048 62916 68680 74988 81485 84026 102945 102988 118709
118142 118515 119001 120884 121107 128604 128778 128879 1284508
189227 148359 149290 148407
500 Wert: 5023 10298 17309 24985 25080 84814 40415 40807 56405
56400 67512 68798 69409 70644 70588 72010 75811 75970 76071
52018 52492 58116 59080 99418 102988 106040 106510 107771 115412
124888 127573 129882 139844 139807 139840 148281 159461 159826 155109

Pethner in Bauhen gastierten. Des Bauherrn Leo Benz' fröhliche Spiele brachte er wiederholzt zur Uraufführung, auch mit sudetendeutschen Künstlern hielt er gute Freundschaft. Sein fiktätziges, begeistertes Wirken für die deutsche Kunst schenkt ihm hier dankbare Gedanken über Grab hinaus.

M. Z.

Goethe-Medaille an Werner Krauß und Prof. Heller

Der Führer und Reichskanzler hat dem Staatschauspieler Werner Krauß in Berlin aus Anlaß seines 25jährigen Berliner Bühnenjubiläums in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Schauspielkunst die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Der Führer und Reichskanzler hat dem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Richard Heller in München anlässlich seines 78. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Geschichtswissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Das Kolberger „Nettelbeck-Museum“

Kolberg, 20. September. Am 20. September, dem Geburtstag des Kolberger Bürgers Nettelbeck, wurde ein altes bürgerliches Bürgerhaus, das in seiner Existenz in Ostdeutschland einzig dasteht, als „Nettelbeck-Museum“ geweiht. Den anfänglichen Plan, das aus einer großen Halle, einem Kontor und mehreren Wohnräumen in zwei Stockwerken bestehende Gebäude als „Norddeutsches Bürgerhaus“ herzurichten, ließ man fallen. Der neuerrichtete Kolberger Museumsdirektor Dr. Michaelson, der bislang am Staatlichen Museum für Deutsche Volkskunde in Berlin tätig war, hat eine allgemeine Übersicht gefunden und durchgeführt: Verbindung des Norddeutschen Bürgerhauses mit einem „Nettelbeck-Museum“. Es wurde bei der Verwirklichung dieses fiktiven Projektes der Stilcharakter des Hauses und seiner Räume in feiner Weise geändert. In 12 Räumen, deren jeder nicht nur einen Abschnitt des Lebens Nettelbecks behandelt, sondern auch Kolberger Geschichte und Kulturentwicklung nicht nur brandenburgischer Artillerie- und Kolonialgeschichte repräsentiert, bringt wertvolles geschichtliches und kulturbürographisches Material, Nettelbecks Leben rollt sich vor unserem geistigen Auge ab, seine Verdienste um die Heimat und das Vaterland, seine Förderungen nach kolonialer Politik werden in den Blickpunkt gerückt. Die von dem Kolberger Bürger Kubow entworfenen und gefertigten Schema-Bildtafeln behandeln die Errungen der brandenburgischen Artillerie in Kolberg, die von hier aus gegründete Kolonialtruppe, die städtische Einwohnerzahl, Stadtverwaltung und Gewerbe. Bei der gesamten Einrichtung und Durchführung ist unter Beachtung strenger Einheitlichkeit der stilistische Zusammenhang mit dem historischen Charakter des brandenburgischen Bürgerhauses gewahrt worden.

